

Willi- Fährmann- Gesamtschule- Besuch des Landtags NRW

Der Demokratie ganz nah

In Reaktion auf aktuelle populistische Strömungen, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Hetze und Ausgrenzung warnte Bundesfamilienministerin Franziska Giffey jüngst davor, Demokratie als Selbstverständlichkeit anzusehen, postulierte im Zuge dessen eine Demokratieförderung als gesellschaftliche Aufgabe und folgt damit zweifelsohne einem wissenschaftlichen Konsens, dass „Demokratie (...) nicht vom Himmel (fällt)“ (Petry/ Welz 2001) und stetiger Pflege bedarf. Einen solchen Bedarf begreift die Willi- Fährmann- Gesamtschule als eine „erfahrungs- und handlungsorientierte politische und demokratische Erziehung“ (Petry/ Welz 2007) und sieht daraus ableitend ihre Aufgabe darin, Demokratie in der Schule nicht nur in der Regierungsform zu verwalten, sondern lebensnah zu entwickeln, zu erneuern und zu erhalten. Das übergeordnete pädagogische und demokratische Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einer „mündige(n) und verantwortungsbewussten(n) Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ (KLP NRW SoWi) zu befähigen. Eine solche Teilhabe setzt ein Verständnis von Lebenswirklichkeit und freiheitlich demokratischen Miteinander voraus. Folgt man unter anderem Norbert Lammert, so erlebt man im Parlament das Herz der Demokratie. In Anbetracht dessen haben sich die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs EF gefragt, was dieses demokratische Herz zum Schlagen bringt. Aus einer solchen fragenden Grundhaltung heraus wurde der Besuch des Landtages NRW akribisch vorbereitet.

„Der Landtag Nordrhein- Westfalen ist der Ort, an dem die wichtigen landespolitischen Debatten geführt werden.“ So informiert der Landtag NRW selbst auf seiner Internetpräsenz die Bürgerinnen und Bürger. Ein Ort der politischen Debatte und Demokratie, der am 2.3.2020 von interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufenkurse- Sozialwissenschaften besucht wurde. An eben diesem Ort entbrannte nicht wenige Tage vorher eine intensive Debatte zum Kohleausstieg. Ministerpräsident Armin Laschet erklärte den Kohleausstieg zu einem unverzichtbaren „historischen Projekt“ und brachte den Stein einer kontroversen Debatte ins Rollen. Geführt wurde die Debatte von Politikern mit unterschiedlichen Interessen und Meinungen, die ihre Stimme für Zukunftsvisionen ihrer Partei erhoben und somit explizit am demokratischen Diskurs partizipierten.

Mit dem Thema Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie beschäftigten sich auch die Schülerinnen und Schüler der Willi- Fährmann- Gesamtschule in den letzten Wochen, ein Thema von Aktualität und Relevanz. Nicht nur aufgrund der kontinuierlich geführten Debatten zu gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven, sondern auch angesichts der bevorstehenden

Bundestagswahl 2021 und dem politischen Wahlfiasco in Thüringen, ist das Thema aktueller denn je.

Aus einer Aktualität und Relevanz heraus übernahmen die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenkurse- Sozialwissenschaften für einen Tag die politischen Aufgaben des Ministerpräsidenten und der Abgeordneten des Landes NRW und simulierten in einem Rollenspiel eine Landtagsdebatte zum Thema Zukunftsperspektiven jüngerer Generationen. Im Zuge dessen wurde der Plenarsaal, wo sonst führende Politiker debattieren, zur Bühne der Schülerinnen und Schüler, die sich anhand von inhaltlich ausgestalteten Reden politisch positionierten, miteinander debattierten und Demokratie ganz nah erlebten.

Folgt man aktuellen Studien, ist es nicht mehr von der Hand zu weisen, dass der lebensnahe Bezug für eine höhere Lernmotivation sorgt. So akzentuiert Schorb ein hohes Interesse der Schülerinnen und Schüler an erlebten politischen und gesellschaftlichen Inhalten. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete nicht nur das praxisnahe Rollenspiel im Plenarsaal, sondern insbesondere auch die anschließende Diskussion mit dem Abgeordneten Schneider. Im Rahmen dessen wurde das Rollenspiel reflektiert und aktuelle Entwicklungen thematisiert, sodass den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten wurde, Wissen Kontext gebunden zu verknüpfen und Lebenswirklichkeit zu verstehen. In Anbetracht dessen ist der Besuch des Landtags als gelungen zusammenzufassen, mit dem Erkenntnisgewinn der Schülerinnen und Schüler, dass Demokratie und Politik uns alle gleichermaßen betrifft und das Erfassen und nachhaltige Verstehen zukünftig umso wichtiger erscheint.

Herr Hüllmann und Herr Kraemer werden auch zukünftig mit dem Landtag NRW im Austausch stehen, damit das erfahrungs- und handlungsorientierte Lernen zielorientiert in die nächsten Schuljahre getragen werden kann.

D. Kraemer im März 2020 (Fachschaft Sozialwissenschaften)

